Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Schweizerland

In der Schlußwoche der **Wintersession der eidgenössischen Räte** behandelte der **Nationalrat** zuerst ein Postulat (Meyer-Luzern) betr. Erhöhung der Spieleinsätze in den Kursälen durch den Bundesrat. Das Postulat wurde trotz reger Opposition mit 63 gegen 56 Stimmen angenommen. Bezüglich der „Freimaurerinitiative" beantragte die Kommission Verwerfung. Schließlich wurden noch die Differenzen mit dem Ständerat in der Vorlage über die Krisenhilfe bereinigt und ebenso die Budgetdifferenzen. Auch die Kreditdifferenz im Beschluß über die Arbeitsbeschaffung konnte bereinigt werden, es bleibt bei 30 Millionen. In der Schlußabstimmung wurden dann sämtliche Vorlagen angenommen, der Voranschlag mit 74 gegen 34, der Schutz des Schuhmachergewerbes mit 88 gegen 10 Stimmen und die übrigen Beschlüsse einstimmig. Am 23. Dezember wurde die Session geschlossen .. Der **Ständerat** führte die Beratung des eidgenössischen Voranschlages durch, befaßte sich mit dem Ausgleich verschiedener Differenzen mit dem Nationalrat und nahm einen Vorbehalt der Minderheit an, wonach der Bundesrat im März Anträge vorzulegen hat, über die Ausgleichung des Budgets durch Ausgabenkürzung. Hierauf wurden alle noch nicht verabschiedeten Sessionsvorlagen angenommen und der Rat auf den 1. März vertagt.

Der Bundesrat beschloß eine Anzahl Beförderungen im Militärdepartement. So sind in der Militärversicherung die Aerzte erster Klasse **Giuseppe Medici** und **Fritz Stutz** zu zweiten Sektionschefs ernannt worden. Bei den Militärsanatorien wurde **Edgar Pradervand** zum Sektionschef erster Klasse und Dr. Hans Boûte zum zweiten Sektionschef befördert. In der Kriegstechnischen Abteilung wurde der bisherige erste Sektionschef **Damian Lang** zum Stellvertreter des Abteilungschefs ernannt, während **Adolf Bucher** zum zweiten Sektionschef befördert wurde.

.... Er entsprach dem Rücktrittsgesuch des schweizerischen Konsuls in Colombo, Ernst Cogliatti, unter Verdankung der geleisteten Dienste. Als vorläufiger Honorarverweser des Konsulates wurde Albert Leiber von Zürich bezeichnet .... Der herabgesetzte Zollsatz für Schweine bis 60 Kilogramm von 50 auf 20 Franken wurde bis 31. März 1937 verlängert .... Das Militärdepartement wurde ermächtigt dem Erneuerungsfonds Fr. 600 000.— zu entnehmen, zur Anschaffung von 30 Motorlastwagen .... Es wurde eine Vorlage für die Bundesversammlung genehmigt über den Erlaß eines Bundesbeschlusses die Festungsgebiete betreffend. Die Grenzen der Festungsgebiete werden nach Maßgabe der militärischen Bedürfnisse festgesetzt. Dazu gehört auch der Luftraum oberhalb der abgegrenzten Fläche. Innerhalb der Festungsgebiete sind ohne besondere Bewilligungen **verboten:** die Vornahme von Veräußerungen und die Einräumung beschränkter dinglicher Rechte sowie die Eintragung solcher Vorgänge im Grundbuch, die Errichtung und Beseitigung von Hoch- u. Tiefbauten, einschließlich Verkehrs-, Schwach- und Starkstromanlagen und Aenderungen der forst- und wasserwirtschaftlichen Verhältnisse. Dem öffentlichen Verkehr stehen innerhalb der Festungsgebiete nur die vom Militärdepartement verzeichneten Straßen offen. Das **Ueberfliegen** der Festungsgebiete ist verboten, ebenso **jedes Photographieren, Filmen, Zeichnen und Vermessen** innerhalb der Festungsgebiete..... Das Verbot der Einfuhr der Berliner Börsenzeitung in die Schweiz wurde aufgehoben.

Die neue **Zusammensetzung der Armeekorps** ist ab 1. Januar 1938 die folgende: **1. Armeekorps:** 1., 2. und 3. Division, Gebirgsbrigade 10, Leichte Brigade 1, Feld-Haubitz-Regiment 22, Schweres Motor-Kanonen-Regiment 12, Pontonier-Bataillon 1, Motor-Telegraphen-Kompagnie 21, Feld-Lazarett 15, Sanitäts-Transport-Abteilung 15, Munitions-Lastwagen-Abteilung 1. **2. Armeekorps:** 4., 5. und 9. Division, Gebirgsbrigade 11, Leichte Brigade 2, Schweres Feld-Haubitz-Regiment 24, Schweres Motor-Kanonen-Regiment 13, Pontonier-Bataillon 2, Motor-Telegraphen-Kompagnie 22, Feld-Lazarett 16, Sanitäts-Transport-Abteilung 2. **3. Armeekorps:** 6., 7. und 8. Division, Gebirgsbrigade 12, Leichte Brigade 3, Feld-Haubitz-Regiment 23, Schweres Feld-Haubitz-bitz-Regiment 25, Schweres Motor-Kanonen-Regiment 14, Pontonier-Bataillon 3, Motor-Telegraphen-Kompagnie 23, Feld-Lazarett 17, Sanitäts-Transport-Abteilung 17, Munitions-Lastwagen-Abteilung 3.

Als Beobachter der Völkerbundsverhandlungen über den Sandschak-Alexandrette soll, wie verlautbart, Oberstbrigadier **von Wattenwyl** bezeichnet werden.

Das **Bundesgericht** wählte an Stelle des verstorbenen Dr. Pedrazzini, Oskar Däppen zum Bundesgerichtsschreiber. Dr. Däppen ist seit 14 Jahren am Bundesgericht als Sekretär tätig.

Die schweizerische Gesandtschaft in Rom brachte der italienischen Regierung zur Kenntnis, daß der Schweizerische Bundesrat die **italienische Souveränität** über das **abessinische** Gebiet anerkenne und das genannte Gebiet als zum Konsularkreis gehörig betrachtet, der der Gesandtschaft untersteht.

An einer Konferenz in Bern, welche durch Delegationen der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerparteien der Kantone Zürich, Bern, Basel, Aargau, Waadt und des landwirtschaftlichen Vereins des Kantons Thurgau sowie der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerfraktion der Bundesversammlung beschickt war, wurde die Gründung einer **Schweizerischen Bauern-Gewerbe- und Bürgerpartei** als Gesamtorganisation der schweizerischen mittelständischen Organisationen einstimmig beschlossen.

Die von der Europa-Union eingeleitete Initiative, die die **Bundeskontrolle** über die private Rüstungsindustrie und den gesamten Kriegsmaterialhandel auf dem Gebiete der Schweiz und zwischen der Schweiz und dem Auslande verlangt, ist zustandegekommen. Die Unterschriftenbogen wurden, laut Nationalzeitung, in der Bundeskanzlei eingereicht.

Auf die Aufforderung an arbeitslose Wehrmänner, sich freiwillig für den ständigen **Grenzschutz** anzumelden, sind über 5000 Meldungen eingetroffen. Die erste Kompagnie dieser Truppen wurde nun nach Bülach einberufen und ist bereits eingerückt. Die Kompagnie untersteht direkt der Generalstabsabteilung.

In Britisch-Indien sind infolge eines Postwagenbrandes **4 Postsäcke** aus der **Schweiz** verbrannt. Es handelt sich um Briefpostsendungen, die vom 20.—27. November nach Kalkutta aufgegeben wurden. Unter den Briefen waren 48 Einschreibesendungen.

In Marseille wurde die Leiche eines Schweizers, namens **Walter Wernli,** geb. am 21. Juli 1900 aus dem Meere gezogen. Es wurde das Vorhandensein einer Schußwunde an der rechten Schläfe festgestellt.

Im Felsenkeller von **Lenzburg,** dessen Stollen sich tief in den Schloßberg hineinziehen, ist zur Zeit ein großes Obstlager untergebracht, das rund 27 Wagenladungen zu 10 Tonnen Aepfel und Birnen aus den Kantonen Luzern und Wallis, aus Frankreich und Tirol enthält. ...

Der Regierungsrat von **Baselstadt** beschloß, bis spätestens 1. Juli 1937 alle Beamten, Angestellten und Arbeiter, welche das 65. Altersjahr überschritten haben, zu pensionieren um für jüngere Kräfte Platz zu schaffen. Ausgenommen sind nur die Hochschullehrer ....

Bei Abbrucharbeiten am alten Zeughaus in Basel wurden wertvolle Funde früherer Malereien unter dem Verputz der Erdgeschoßräumlichkeiten gemacht. Es handelt sich um Wandfriese aus der Zeit um 1460, die Konrad von Witz zugesprochen werden.

Der kürzlich verstorbene alt Nationalrat Alexandre Cailler hat der Gemeinde und Kirchgemeinde **Broc** (Freiburg) testamentarisch 50 000 Franken vermacht.

An der Bahnhofstraße in **Sursee** gerieten einige junge Burschen mit einem 60jährigen Mann in einen Streit wegen Jaßschulden. Im Laufe des Streites schoß der alte Mann einem der Burschen eine Revolverkugel in den Hals. Die Verwundung scheint nicht lebensgefährlich zu sein. Der Täter wurde verhaftet.

Der Schweizerische „Ansa-Verband" (Arbeits-Notgemeinschaft für Siedelung und Auswanderung) mit Sitz in Sankt-gallen geriet wegen der Unterschlagungen eines Verbandsfunktionärs in Konkurs. Die Passiven betragen 7000 Fr.

Der **thurgauische** Regierungsrat beantragt die Vertretungsziffer für die Wahl des Großen Rates von 250 auf 350 zu erhöhen, wodurch sich die Zahl der Großräte von 154 auf 110 reduzieren würde.

Am **Urnerboden** wollte der 21jährige Josef Müller am späten Abend durch das Nachahmen des Bellens eines Fuchses den Bannwart Gustav Gisler verulken. Gisler kam auch aus seinem Hause, pirschte den vermeintlichen Fuchs an und schoß in der Richtung des Bellens. Er traf den jungen Mann in das linke Ohr und dieser stürzte tot zusammen. Gisler, der verhaftet wurde, ist 66 jährig und Vater von 6 Kindern.

Der **Waadtländer** Staatsrat verbot dem Genfer Sozialistenführer Léon Nicole das Auftreten als Redner an einer Arbeitslosenkundgebung in Lausanne.

Die Stadt **Lausanne** steht im Begriff die Straßenbahn durch „Trolleybus" zu ersetzen. Dies sind schienenlose, aber an einem elektrischen Draht laufende Wagen, wie schon Freiburg einige besitzt.

Die Schweizerische Landesausstellung in **Zürich** 1939 wird nun endgültig aus folgenden Abteilungen bestehen: 1. Heimat und Volk, 2. Elektrizität, 3. Unser Holz, 4. Die Schweiz, das Ferienparadies der Völker, 5. Landwirtschaft, 6. Jagd, Fischerei, 7. Zubereiten und Essen, 8. Fabrik und Werkstatt, 9. Bauen und Wohnen, 10. Kleider machen Leute, 11. Soll und Haben, 12. Verkehr und Transport, 13. Kraft und Gesundheit, 14. Lernen und Wissen, Denken und Dichten, Kunst.

Bernerland

Der **Regierungsrat** wählte als Adjunkt des kantonalen Armeninspektorates Fernand Grosjean, bisher Angestellter der kantonalen Armendirektion.

Als Mitglieder der Christkatholischen Prüfungskommission wurden wiedergewählt: Gemeinderat Otto Steiger, Bern; Pfarrer Walter Herzog, Laufen und Karl Richterich, Schönenwerd.

Als Staatsvertreter in die Kommission der Stadt- und Hochschulbibliothek wurden wiedergewählt: Prof. Dr. Paul Gruner, Prof. Dr. Walter Burckhardt und Dr. Hans Markwalder, Stadtschreiber, alle drei in Bern.

Die Schlußabrechnung der „Liga" in **Zollikofen** ergab ein Defizit von Fr. 68 000. Schuld daran ist die große Ausdehnung, die die Ausstellung annahm und das Wegfallen erwarteter Subventionen. Die Liga konnte sämtlichen Verpflichtungen, bis auf die Rückzahlung des Garantiefonds nachkommen.

Am 24. Dezember früh wurde zwischen **Mengistof und Liebewil** (Gemeinde Köniz) die 87jährige Witwe Elisabeth Roth, die allein in ihrem Hause wohnte, von zwei Burschen überfallen und gebunden und dann ihrer ganzen Barschaft in der Höhe von Fr. 30 000 beraubt. Zwei verdächtige Burschen wurden von der Walliser Sicherheitspolizei verhaftet und den bernischen Behörden zugeführt. Man fand bei ihnen noch Fr. 29 000. Mit dem Rest scheinen sie sich neu ausstaffiert zu haben.

Die Kirche zu **Oberwangen** hat drei Glasgemälde im Chor erhalten, die von Hans Zurflüh in Niederwangen entworfen und von E. Boß in Bern ausgeführt wurden. Die Mittel hiezu wurden durch eine Sammlung aufgebracht.

In **Hämelbach-Kröschenbrunnen** brannte das von einer Taglöhnerfamilie bewohnte Schachenhaus im „Chrüz" nieder. Die dreizehnköpfige Kinderschar konnte in einer freigewordenen Wohnung untergebracht werden.

Bei der oberen Weiche des Bahnhofes **Langnau** legte sich der Arbeitslose Läng aus Utzenstorf in selbstmörderischer Absicht vor Ankunft des „Roten Pfeils" auf die Schienen. Dem Unglücklichen wurde der Kopf direkt abgeschnitten.

In **Faulensee** fand der Sattler Steudler beim Auffrischen der Matratze eines alten Kunden die Summe von 45 000 Fr. darin eingenäht.

Am 24. Dezember langten in **Interlaken** mit den fahrplanmäßigen und 7 Extrazügen 1500 Ausländer ein, die nach den verschiedenen Winterkurorten und Sportplätzen des Oberlandes weiterfuhren.

In **Hilterfingen** beging dieser Tage Christian Frutiger in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Er war durch 52 Jahre als Schloßgärtner des Grafen von Harrach im Schloß Oberhofen tätig gewesen und steht noch heute mit der gräflichen Familie in brieflichem Verkehr.

Die Gemeinde **Grindelwald** hat den Seniorchef der Firma Hasler A.-G. in Bern, Herrn G. Hasler zusammen mit seiner Frau einstimmig zu Ehrenbürgern gewählt.

In einer Kurve zwischen **Sonceboz** und **La Heutte** geriet ein Auto ins Gleiten und fuhr im dichten Nebel über das Straßenbord auf das Bahngeleise. Kaum hatten die Insassen das Auto verlassen, als ein Zug heranbrauste und das Auto vollständig zertrümmerte. Die Lokomotive wurde ebenfalls beschädigt.

Todesfälle. In Untersteckholz starben innert kurzer Zeit der 76jährige Emil Lanz, ein schlichter Bauersmann, ferner Frau Wwe. Anna Elise Schneider-Stämpfli, Schmieds, eine stille, einfache und ehrbare Bürgerin, im Alter von 70 Jahren, und schließlich die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Wwe. Rosina Witschi-Spychiger, deren irdische Pilgerfahrt 87 Jahre und 4 Monate gedauert hat.

Stadt Bern

In der Gemeindeabstimmung vom 26/27. Dezember wurden drei Vorlagen angenommen, die vierte verworfen. Die Resultate der Abstimmung waren die folgenden:

1. Aufnahme eines Arbeitsbeschaffungs-Anleihens von 6 Millionen Franken: 8139 Ja, 1603 Nein, 2. Budget für das Jahr 1937: 7398 Ja, 2657 Nein. 3. Verordnung über die Reinigung der öffentlichen Trottoirs: 4685 Ja, 5381 Nein. 4. Revision des Reglementes über die Erhebung einer Beleuchtungsgebühr: 5981 Ja, 4058 Nein.

Stimmbeteiligung: 27,8 Prozent.

Die **Einwohnerzahl** der Stadt betrug anfangs November 120,629 und Ende November 121,078 Personen. Die Zahl der Lebendgeborenen war 116, die der Todesfälle 81. Eheschließungen erfolgten 91. Zugezogen sind 1267 und weggezogen 853 Personen.

Die Zahl der **Verkehrsunfälle** hat sich im November gegen die gleiche Periode des Vorjahres merklich verringert. Es ereigneten sich 56 Verkehrsunfälle gegen 74 im November 1935. Davon waren 40 Zusammenstöße von Fahrzeugen und 11 Fußgänger wurden überfahren oder angefahren. An den Unfällen waren beteiligt: 52 Automobile, 3 Motorräder, 33 Fahrräder, 6 Straßenbahnzüge und 2 andere Fahrzeuge. Getötet wurde niemand, verletzt 29 Personen, darunter 3 Kinder unter 15 Jahren. Ausschließlich Sachschaden entstand in 27 Fällen.

Der Bahnhof Bern fertigte am 24. Dezember **40 Extrazüge**, zum größten Teil nach dem Oberland ab. Darunter waren 10 internationale Extrazüge mit Engländern, Holländern, Franzosen und Belgiern.

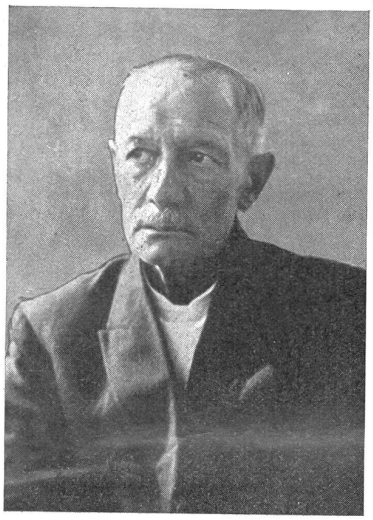
In der lithographischen Anstalt Steiger A.-G., Bern wurde ein neues **Werbeplakat** für Bern fertiggestellt. Ueber den Häusern der alten Stadt dominiert der Münsterturm, dahinter schweift der Blick in das Blau der Berge und in das Weiß des Jungfraumassivs. Der Entwurf entstammt der Künstlerhand B. Rebers.

Gestorben ist in den Weihnachtstagen Herr **Gian Bundi**, Redaktor des „Bund" im Alter von 64 Jahren. Er war eine besonders in künstlerischen, musikalischen und literarischen Kreisen sehr bekannte Persönlichkeit. Ein ausführlicher Nachruf wird folgen.

Der **Tierparkverein** erhielt kurz vor den Feiertagen noch ein Weihnachtsgeschenk, nämlich Fr. 1000 für den Ankauf von

Shettland-Ponies für den Tierkindergarten. Weitere Spenden werden auch nach Neujahr mit großem Dank entgegengenommen.

Am 22. Dezember kamen wieder über 100 Schweizer aus **Spanien** in der Bundesstadt an. Darunter war auch Herr Brand, der Vertreter der Saurer A.-G in Madrid, der schon viel für die Heimkehr unserer Landsleute getan hat. Am 23. kamen noch drei aus Spanien kommende Automobile, darunter ein großer Saurer-Diesel am Bundesplatz an, die zu einer aus 8 Wagen bestehenden Karawane gehörten, welche mit 50 Schweizern aus Madrid flüchtete. Der große Car war zur Sicherung auf allen Seiten mit Schweizer Flaggen bespannt.



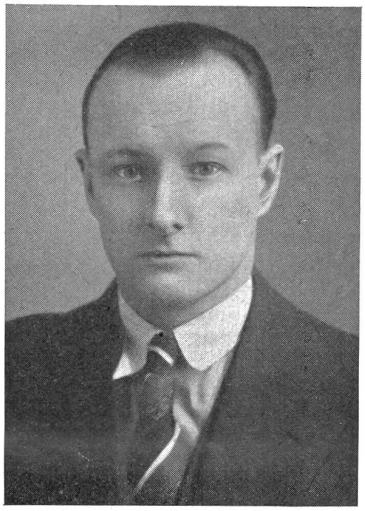
† *Ernst Adolf Biedermann*

Am 21. November ist ein ehemaliger Postgässler gestorben, der in Hotel- und Jägerkreisen bekannt war. Ernst Adolf Biedermann, geb. am 12. September 1866, war das Drittälteste von 12 Kindern. Nach Schulaustritt absolvierte er bei alt Metzgermeister Riesen in Köniz eine Metzger- und im „Schweizerhof" in Bern eine Kochlehrzeit. Hierauf zog es ihn in die Welt hinaus, nach der weissen Insel, wo er während vielen Jahren in Grossbetrieben als Küchenchef tätig war und wo er sich mit einer Engländerin verheiratete. Seiner Ehe entsprossen drei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter, mit denen er in der Folge in die Bundes- und Vaterstadt zurückkehrte. Hier führte er jeweilen jahrelang die Küche in bekannten Hotel Restaurants; später betätigte er sich als Küchenchef in Sommersaisonstellen im Berner Oberland.

Bei den Arbeitgebern und beim Küchenpersonal, sowie auch bei den Mitgliedern des Hubertus-Vereins (in der freien Zeit waren ihm als freiwilligem Jagdaufseher die Kontrollgänge in Wald und Feld, der Umgang mit den Tieren, die liebste Beschäftigung und Erholung) war der nun Verstorbene wegen seiner Tüchtigkeit, Unbestechlichkeit und Zuverlässigkeit, gepaart mit offenem Wesen und lebenbejahendem Humor, geschätzt und beliebt. Seinen Lebensabend verbrachte er in der Familie seines Sohnes im Stadtbachquartier, wo er sich im Kreise der Grosskinder gut aufgehoben und während seiner langen Krankheits- und Leidenszeit mit fürsorglicher Liebe und Pflege umgeben fühlte. Der unerwartete Hinschied einer 17jährigen Enkelin ging ihm sehr nahe und zehrte an seinen Kräften.

Die treffenden Worte von Herrn Pfarrer Kasser an der Abschiedsfeier im Krematorium, der schöne Blumenflor und die grosse Trauerversammlung legten Zeugnis ab von der Wertschätzung, die der biedere Mann genoss. Sein Andenken bleibt in Ehren. P. B.

Viel zu früh, im Alter von noch nicht ganz 35 Jahren, verstarb nach langer schwerer Krankheit Herr Reinhold Müller, der Präsident des Verbandes Bernischer Papeterien. Nach einer Bank-Praxis war er an die Stelle seines, leider ebenso früh verstorbenen Bruders getreten und führte gemeinsam mit seiner Mutter das weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Spezialgeschäft R. Müller-Bolliger & Co. an der Kramgasse. Als tüchtiger Geschäftsmann stand er ebenso wie sein verstorbener Vater und Bruder dem Verband Bernischer Papeterien gerne zur Verfügung und diente dem Verband als Sekretär, Vizipräsident und Präsident. Für seine Gattin, seine Mutter und



† *Reinhold Müller*
gew. Kaufmann in Bern.

seine Geschwister mag es ein Trost sein, dass alle, die ihn kannten, ihm nur das beste Andenken bewahren. Er war ein braver Familienvater und tüchtiger Geschäftsmann, der Streit und Neid nicht kannte und mit der ganzen Welt im Frieden lebte. Und eben aller dieser hervorragenden Eigenschaften wegen hatte ihn auch der Verband zum Präsidenten gewählt. Und auf diesem Posten verblieb er, bis er vom unerbittlichen Tode abberufen wurde. eo.

Unglückschronik

Verkehrsunfälle. Am Schulhausrain in **Wynau** fuhr der 44jährige Ernst Sohm mit seinem Velo einem Milchfuhrwerk direkt in die Deichsel. Er mußte mit schweren Verletzungen ins Bezirksspital Langenthal gebracht werden.

Zwischen **Kölliken und Safenwil** überfuhr ein Aarauer Auto den 10jährigen Armin Schick. Der Knabe starb kurz nach seiner Einlieferung ins Spital.

Bei **Frauenfeld** wurde der Sohn des Malers Paul Frey-Waibel, der 11jährige Helmut, von einem Motorfahrer angefahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach dem Unfall starb.

Sonstige Unfälle. In **Uetendorf** fiel während des Turnunterrichtes plötzlich ein Mittelschüler leblos zu Boden und erlag kurz darnach einem Herzschlag.

Ein 38jähriger Roggwiler Bürger lief am 11. November in geistiger Störung von daheim fort und wurde nun am 20. Dezember beim Probierloch tot aufgefunden.

In **Pfäffikon** (Schwyz) trank der Steinfabrikarbeiter Anton Pfyl irrtümlicherweise aus einer Flasche, die Salmiakgeist enthielt. Er starb nach zweitägigem Leiden im Spital.

In **Herdern** bei Frauenfeld stolperte der 21jährige Rudolf Bruderer, mit einem Flobert in der Hand, über die Zimmerschwelle, wobei sich die Waffe entlud. Der Schuß drang dem jungen Mann in's Gehirn und tötete ihn auf der Stelle.

Sportrundschau

Es würde zu weit führen, alle Resultate der 14 verschiedenen **Skirennen,** die über Wochenende stattfanden, aufzuzählen. Aber eines bleibt erwähnenswert: an allen Rennen, wo unsere Berner Oberländer teilnahmen, blieben dieselben Sieger. Bei der traditionellen Wengener Weihnachtssprungkonkurrenz errangen auch Stadtberner prächtige Resultate. So stand bei den Senioren Otto Bichsel die größte Länge der Konkurrenz (51 Meter) und klassierte sich im Gesamtklassement auf den dritten Platz vor den bekannten Oberländern von Allmen G. und Schlunegger Hans. Sein Klubkamerad Wirz Ernst klassierte sich auf dem vierten Platz. Bei den Junioren erzielte der Stadtberner Jeandell Walther einen überlegenen Sieg. Seine Sprünge von 43, 47 und 50 Meter sind sehr beachtlich.

Der Sport-Express Bern-Saanenmöser wird auch am Neujahrstag verkehren. Sehr erwünscht wird er jenen sein, die in Bern silvestern, an den drei folgenden Feiertagen aber im Simmental oder Saanenland skifahren wollen! Sie brauchen nicht sehr frühe aufzustehen, um am Neujahrsmorgen um 8.41 in Zweisimmen oder kurz nach 9 Uhr bereits auf Saanenmöser zu sein. (Bern ab 7.20). Eine Ueberraschung ist der neue Skilift Oeschseite (M.O.B.)—Rinderbergalp, der eine Höhendifferenz von 310 Meter in 8 Minuten überwindet. In Zweisimmen wartet der Zug nach *Lenk* den Anschluss des Sportzuges von Bern ab, so dass man kurz nach 9 Uhr auch diesen idealen Ausgangspunkt für viele schöne Skitouren und grossartige Skihochtouren erreicht: Hahnenmoospass, Trütlisbergpass, Reulissen; Wildhornhütte, Wildhorn - Rawilpass-Wildstrubel-Kandersteg.

Die Ranch

Einmal, noch bevor man in Texas das Oel gefunden hatte, übernachtete ein reisender Farmer auf einer kleinen Ranch. Vor dem Schlafengehen plauderte er lange mit dem Wirt, und dieser jammerte sehr über die schlechten Verhältnisse.

„Wenn es Ihnen so schlecht geht", wunderte sich der Reisende, „dann verstehe ich nicht, wie Sie Ihre Ranch überhaupt noch halten können. Sie haben einen Knecht, wie bezahlen Sie ihn?"

„Das ist einfacher, als Sie glauben", antwortete der Wirt. „Sehen Sie, der Knecht arbeitet jetzt für mich, und ich kann ihn nicht bezahlen. Nach zwei Jahren gehört die Ranch ihm. Dann arbeite ich für ihn, bis ich sie wieder zurückbekomme." —

A. Smiling.